

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 5. Dez. 1925, nachm. 6 Uhr.



Andreas Hammerschmidt

Zum 250. Todestage.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge e moll für Orgel
(Peters, Bd. II)

2. Andreas Hammerschmidt (1612—1675):

„Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“, Motette „zur
Kommunion“ für 5 stimmigen Chor und eine Solostimme
mit Orgel.

Aus: Fest-, Buß- und Danklieder mit 5 und 10 Stimmen. Dresden, Verlag
Christian Bergens 1659. (Ausgabe O. Urban.)

Chor: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen
Leben! Wie ein Nebel bald entstehet und auch wieder
bald vergehet, so ist unser Leben, sehet!

Bitte wenden!

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig sind der Menschen Tage! Wie ein Strom beginnt zu rinnen, und mit Laufen nicht hält innen, so fährt unsre Zeit von hinnen.

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Freude! Wie sich wechseln Stund' und Zeiten, Licht und Dunkel, Fried' und Streiten: so sind unsre Fröhlichkeiten.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein bald vergehet, wenn ein rauches Lüftlein wehet, so ist unsre Schöne, sehet!

Sinfonia: ¹⁾ Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen.
(Mel. 15. Jahrh.) Wen such'n wir, der Hülfe tu, daß wir Gnad' erlangen?
Das bist du, Herr, alleine. Uns reuet unsre Missetat, die dich, Herr, erzürnet hat. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, barmherziger Heiland, du ewiger Gott! Laß uns nicht versinken in des bitteren Todes Not. Kyrieleis! Luther.

Chor: Ach wie flüchtig, ach wie nichtig sind der Menschen Sachen! Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen, wer Gott fürcht', wird ewig stehen!

Mich. Franck, 1609—1667.

3. Joh. Seb. Bach:

Adagio für Violincello mit Orgel.

4. Andreas Hammerschmidt:

„Machet die Tore weit!“, Advents-Motette für 6stimmigen Chor.

Aus: Chormusik, mit 5 und 6 Stimmen auff Madrigalmanier, 5. Teil Musikalische Andachten. Freyberg 1542.

(Ausgabe Karl Thiel.)

Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, stark und mächtig im Streit! Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr, der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe! Hosianna dem Sohne Davids, Hosianna in der Höhe!

¹⁾ Annertung des Komponisten: Symphonia ad placitum kann auch im Distant der Text untergeleget und gesungen werden: „Mitten wir im Leben sind“ usw.

71

5. Gemeinsamer Gesang. (Mel. 1674.)

(Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.)

Hosianna! sei begrüßt! Komm, wir gehen dir entgegen.
Unser Herz ist schon gerüst, will sich dir zu Füßen legen.
Zieh zu unsern Toren ein, du sollst uns willkommen sein.

Vers 2 des „Hosianna bey dem himmlischen Manna. Am 1. Sonntage des Advents“
von Benj. Schmoldauer 1712.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. Andreas Hammerschmidt:

„Ein Danklied zu Gott.“

Aus: Musikalische Andachten.

(Ausgabe H. Riemann.)

Ich will den Herren loben, sein Lob soll immerdar
Noch ferner stehn erhoben, als bei der Engel Schar.
Es soll mein Herz und Mund sich Gottes Güte freuen,
Ja weit und breit ausschreien denselben Gnadenbund.

Helft mir den Herren preisen, ihr Christen überall,
Mit wunderschönen Weisen, mit Instrumenten Schall;
Er hat sein gnädig's Ohr mir zeitig zugewendet
Und Hülfe mir gesendet, drauf kam ich bald empor.

Das ist ja meine Freude, daß ich in Glück und Not
Von meinem Gott nicht scheide; und ob mich gleich der Tod
Heimführ' aus dieser Welt: bleib ich doch Gott ergeben,
Des friste mir mein Leben, so lang es ihm gefällt.

Aus Joh. Rist's „Neuer Himmlischer Lieder-Sonderbares Buch“, Lüneburg 1651.

7. Andreas Hammerschmidt.

„Halleluja! — Freuet euch, ihr Christen alle!“
Weihnachts-Motette für 6- und 8stimmigen Doppelchor.

Aus: Vierter Teil Musikalischer Andachten mit 5 bis 12 und mehr Stimmen.
Zittau 1646.

(Ausgabe Otto Richter.)

Halleluja! Halleluja!
Freuet euch, ihr Christen alle, freue sich, wer immer kann,
Gott hat viel an uns getan. Freuet euch mit großem Schalle,

daß er uns so hochgeacht, sich mit uns befreundt gemacht.
Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide!
Wonne, Wonne über Wonne, Christus ist die Gnadensonne!

Jesu, wie soll ich dir danken? Ich bekenne, daß von dir meine
Seligkeit herrührt: o laß mich von dir nicht wanken, nimm
mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn: Freude,
Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Wonne,
Wonne über Wonne, Christus ist die Gnadensonne!

Jesu, nimm dich deiner Glieder ferner auch in Gnaden an;
schenke, was man bitten kann, zu erquicken deine Brüder; gib
der ganzen Christenschar Frieden und ein selig Jahr. Freude,
Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Wonne,
Wonne über Wonne, Christus ist die Gnadensonne!

Halleluja! Halleluja!

Chr. Keymann, 1607—1662.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Kammermusikus Franz Schmidt (Violoncello),
Ein Krüzianer (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Machet die Tore weit!“ von Andr. Hammerschmidt.

Eine zweite Hammerschmidt-Vesper (mit Orchester) findet nach
Weihnachten statt.

(Die Motette „Veni sancte spiritus“ (mit Orchester) wurde in einer früheren
Vesper gesungen).

Sonnabend, 12. Dezember 1925, keine Vesper, da abends 1/2 8:

==== Weihnachtsoratorium von Bach. ====

Chor: Bachverein und Kreuzchor. Solisten: Cläre von Conta
aus Erfurt (Sopran), Kammer Sängerin Bender-Schäfer (Alt),
August Richter aus Köln (Tenor), Kammer Sänger Georg Zott-
mayr (Baß). Cembalo: Dr. U. Schiz. Orgel: Bernh. Pfann-
stiehl. Orchester: Dresdner Philharmonie. Solo-Violine:
Konzertmeister Stefan Frenkl. Hohe Trompete: Hofstrompeter
H. Schmidt. Leiter: Prof. Otto Richter.

Karten: 4.—, 3.—, 2.—, 1.— Mk. ab Montag, 7. Dezember, 10—3 Uhr in der
Kirchenkanzlei (Schulgasse 2).

Graphische Kunstanstalt Viepsch & Reichardt, Dresden.